

süßes Geheimnis

kleine Überraschung

Von chrono87

Kapitel 14: Abschied nehmen

Abschied nehmen

Rosette verpasst Lizzel eine Gospel und fällt fast vom Zug. Sie hält sich gerade noch fest, doch Lizzels Spinne, die sich an Rosettes Hals befindet, verrät der Teufelin wo sich ihr Opfer befindet. Rosette stößt sich vom Zug ab und fällt in die Tiefe. Sie wird von Chrono und Sathela aufgefangen, während Lizzel noch immer lebt und Rosette immer wieder angreift. Diese schießt eine letzte Gospel auf den Zug und dieser geht in Flammen auf. Lizzel verbrennt samt dem Zug.

Gemeinsam machen sich Chrono, Rosette, Sathela, Maria Magdalena und Asmaria auf den langen Weg nach Chicago, wo sie auch gleich wieder in Schwierigkeiten geraten. Sathela besteht auf eine Übernachtung in einem Hotel und Rosette muss dies Schwester Kate am Telefon erklären muss. In dieser Zeit liegt Chrono zusammengerollt auf seinem und Rosettes Zimmer. Die junge Nonne geht zu ihm und stellt fest, dass er einen Albtraum hat. Um ihm das Gefühl zu geben nicht allein zu sein, legt sie einen Kopf auf ihren Schoß und streichelt beruhigend über seine Wange und sein Haar. Schweißgebadet wacht dieser auf. Erst denkt er schon, dass Magdalena für sein Erwachen verantwortlich ist, doch dann sieht er Rosette. Erst ist es ihm peinlich auf ihrem Schoß zu liegen, doch er gewöhnt sich schnell an, dass es sehr angenehm ist. Rosette schaut kurz zu ihrer Tochter hinüber, die friedlich schläft. Dann schaut sie auf Chrono und wird rot. Der lila-haarige Teufel folgt ihrem Blick und versteht, was sie denkt. Er richtet sich etwas auf und küsst sie zärtlich auf die Lippen. Im ersten Moment ist sie ziemlich überrascht, denn Chrono hat sich von allen zurückgezogen und daher hat sie damit nicht gerechnet. Aber schon wenige Minuten später erwidert sie seinen Kuss und ist bereit noch weiter zu gehen, was er nur sehr deutlich spürt, doch zwei Teufel tauchen vor dem Fenster des Zimmers auf und verwüsten es. Chrono, Rosette und Maria Magdalena müssen fliehen. Vor der Tür treffen sie auf Sathela und Asmaria, die gelauscht haben. Zusammen springen sie aus dem Fenster, in ein Auto und fahren aus der Stadt. Die Teufel folgen ihnen und stellen sie in einer kleinen Fabrik. Pater Remington, der in der Gegend war, hat sie gesehen und Verstärkung beordert, die er auch bekommen hat. Nachdem auch diese Feinde vernichtet sind, geht es von Chicago aus mit dem Flugzeug nach San Francisco, wo gerade ein Fest stattfindet, an dem Rosette, Chrono, Sathela, Asmaria und Maria Magdalena widerwillig teilnehmen. Trotz allem amüsieren sie sich sehr gut, bis Aion kommt und das Fest ruiniert. Da Rosette außer Stande ist, um zu kämpfen, bleibt

Chrono nichts anderes übrig, als sie zu schützen, doch Aion macht ihn so wütend, dass er die Kontrolle verliert und das Siegel bricht. Rosette leidet sehr darunter. Als dem sanften Teufel dies klar wird, beruhigt er sich, doch da ist es schon zu spät. Aion rammt ihm sein Schwert in den Bauch und verschwindet mit Asmaria zusammen. Rosette bricht bewusstlos zusammen und Chrono bittet den Pater darum gut auf seinen Engel aufzupassen.

Rosette kommt im Krankenzimmer wieder zu sich. Sie hat schlecht geträumt. Ihr fallen gleich zwei Dinge auf! Chrono ist nicht bei ihr und Maria Magdalena auch nicht. Außerdem hängt sie am Tropf. Der Pater kommt rein und erklärt ihr, was passiert ist. Sie besteht darauf Chrono zu sehen. Dieser hat seine Seele in seinem Körper versiegelt, damit ihr nichts mehr passieren kann. Rosette bricht es fast das Herz ihn so zu sehen. Senior erklärt ihr, dass er von Außen nicht an ihn ran kommt. Daraufhin weiß die junge Frau auch keinen Rat, doch nach einem Gespräch mit Sathela findet sie eine Möglichkeit. Sie bittet den alten Mann das Gerät fertig zu machen, mit dem sie in Chronos Seele eintauchen kann. Obwohl Senior ihr davon ab rät, weil es zu gefährlich ist, lässt sie sich nicht davon abhalten und zieht es bis zum Ende durch. Rosette reist durch Chronos Erinnerungen und erfährt so von dem tragischen Schicksal Magdalenas. Als sie ihn dann findet, denkt sie schon, er würde sich freuen, doch das tut er nicht. Sie muss ziemlich viel und lange auf ihn einreden. Doch das er wieder zu Bewusstsein kommt liegt daran, dass die Maschine wegen Überlastung kaputt geht und Rosette so aus seiner Seele gerissen wird. Aus Angst sie auch noch zu verlieren, tritt sein Bewusstsein wieder vor. Unter Tränen sagt er ihr, dass er sie auf keinen Fall allein lassen kann.

Tage später läuft die junge Nonne aufgemuntert durch den Orden. Sie ist gerade auf dem Weg zu Chrono, der seither eingesperrt ist. „Hallo Chrono.“, begrüßt sie ihn. Er erwidert ihr Lächeln und schenkt ihr auch ein Hallo. Ihm fällt auf, dass sie sehr glücklich ist und möchte wissen wieso. Beide reden über belangloses Zeug, bis sie seine Hände ergreift und ihm versichert, dass alles gut wird.

Chrono zieht sie zu sich auf das Bett. Als sie ihre Augen wieder auf macht, liegt Chrono über sie und küsst ihren Hals. „Süße kleine Rosette. Ich liebe dich. Ich kann in seiner Nähe nicht mehr klar denken.“, flüstert er ihr zu. Sie lächelt ihn an und streichelt über seinen Rücken. „Zeig es mir, Chrono! Zeig mir das du mich liebst.“, flüstert sie ihm zu. Genau das wollte er von ihr hören. Nun hält er sich nicht mehr zurück. Behutsam zieht er sie aus und verwöhnt ihren Körper, bis sie sich ihm laut Stöhnend entgegenstreckt. Dann sieht er ihr zärtlich, aber voller Lust in die Augen. Sie nickt ihm zu und beide vereinen sich.

Juan hat den Beiden dabei zugesehen, wie sie sich liebten und ist alles andere als glücklich darüber. Er hat den Auftrag bekommen Chrono zu töten. Selbst wenn Rosette sich ihm nicht hingegeben hätte, könnte er ihn nicht töten. Chrono ist zu einem Teil des Ordens geworden. Also überlegt er sich was anderes.

Zwei Tage später fahren Chrono, Rosette, Juan und Maria Magdalena zum Strandhaus. Dort wo Aion mit Joshua gelebt hat, befindet sich der Zugang nach Eden. Juan schaltet Rosette aus und kämpft dann mit Chrono. Erst sieht es sehr schlecht für den Teufel aus, doch dann erinnert er sich, durch Rosettes Eingreifen, an Worte des Paters und er besiegt ihn. Der Pater gibt ihnen die neu entwickelte Ausrüstung mit und die kleine Familie bricht nach Eden auf. Dort tobt der Kampf der Teufel. Selbst Aion kämpft mit, auch wenn er nur den Lockvogel spielt, damit die Apostel in aller Ruhe das

Pandämonium rufen können. Nach dessen Erscheinen spielt Aion einen Trumpf nach dem anderen aus. Rosette, Chrono und Maria Magdalena treffen auf Joshua und Asmaria, die völlig unter einem Bann stehen, außerdem treffen sie auf Sathela, mit der sie zusammen kämpfen. Doch als dann Fiore auftaucht, schickt Sathela die Familie weiter, während sie mit ihrer Schwester kämpft. Beide Damen werden durch die Kraft ihrer Juwelen versteinert.

Chrono und Rosette werden getrennt. Chrono kämpft gegen zahlreiche Teufel, während Rosette bei Joshua landet. Beide kämpfen miteinander, bis es ihr gelingt Joshua wieder zurückzuholen. Gemeinsam suchen sie nach Maria Magdalena und Chrono. Sie finden ihn auch schwer verletzt, während es der Kleinen gut geht. Rosette will ihm helfen, doch eine Fehlfunktion der Uhr hindert sie daran. Ihre Seele wird in die Uhr geschlossen und alle denken, sie wäre tot. Aion nutzt das aus und versucht Chrono auf seine Seite zu ziehen. Dieser wird wütend, greift sich seine Hörner, die in Rosette Besitz waren und nimmt seine wahre Form an. Joshua erfährt von Chrono, dass er und Rosette einen Vertrag hatten, was den Apostel wütend macht. Ehe Chrono was Dummes tun kann, erscheint Asmaria, die beiden Herren von der Fehlfunktion und auch von den Absichten des Pandämoniums erzählt. Chrono will das verhindern und greift Aion an, doch es ist schon zu spät. Der weißhaarige Teufel hat das Pandämonium schon getötet und dieses sucht schon nach einer geeigneten Person.

Asmaria versucht in der Zwischenzeit die Seele von Rosette zurück zurufen. Doch sie schafft es nicht, weil Aion rein platzt. Dicht gefolgt von Chrono, der noch immer, schwer verletzt, alles versucht um Rosette zu retten. Doch das Pandämonium ist schneller. Es dringt in Rosettes Körper ein. In diesem Moment ist Asmaria klar, wo die Seele der Freundin ist und ruft es Chrono zu. Dieser kann den Bann aber nicht öffnen, weil Aion ihn daran hindert.

Zwischenzeitlich sitzt Rosette in den Zug des Vergessens. Sie hat schon vergessen, was sie dort macht. Erst als Magdalena, die verhüllt ist, sie anspricht und sie an Chrono erinnert, kommt die Erinnerung zurück. Am Zugende entschließt sie sich zu springen, um wieder bei ihm sein zu können und Magdalena hilft ihr dabei. Sie kehren zurück und verpassen Aion eine ordentliche Ladung des Tetragrammatons und vernichten den Geist des Pandämoniums.

Alle sind überglücklich über Rosettes Wiederkehr. Aion nutzt das Getümmel und flieht. Eden droht auseinander zu brechen und Rosette beschließt, dass nur sie es aufhalten kann, doch Chrono will sie nicht allein gehen lassen. Sie gehen zusammen. Unterwegens friert er ihre Zeit ein. Er erklärt ihr, dass nur er wieder zurückkehren kann und das sie auf ihren warten soll. Ehe er sie jedoch küssen kann taucht Maria Magdalena auf. Ihre Eltern sind sehr verwirrt, doch wissen sie, dass ihre Tochter immer einen Grund für ihr so plötzliches Auftauchen hat. „Ab hier kann ich nichts mehr machen. Ich darf nicht weiter gehen. Bitte Mama, du darfst dieses Mal nicht sterben.“ Dann reicht sie ihrer Mutter das Amulett, das Chrono auf Eden in einer anderen Zeit, hergestellt hat. „Was ist das?“, fragt sie verwundert. „Papa hat es auf Eden gemacht.“ „Maria, warum bist du hier?“, fragt Chrono ernst nach. „In meiner Zeit hast du es nicht geschafft rechtzeitig zurückzukehren. Obwohl du eine Möglichkeit gefunden hattest sie zu retten, bist du und auch ich zu spät gekommen. Sie war schon tot, als ich es schaffte dich zu ihr zu bringen. Papa, du hast mich mit dem Auftrag in die Vergangenheit geschickt, zu verhindern, dass Mama stirbt. Ich sollte ihr dieses Amulett geben, wenn der Zeitpunkt gekommen ist. Nun ist er gekommen. Ich darf nicht weiter bleiben, denn zweimal dieselbe Person in einem Zeitgefüge ist

unmöglich.“ Chrono und Rosette verstehen kein Wort. „Aber wer soll denn noch hier sein, Maria?“, fragt sie nach. Das Mädchen lächelt und zeigt auf ihren Bauch. „Ich bin zweimal vorhanden.“ Chrono starrt auf Rosettes Bauch und dann in ihre Augen. Und er erkennt die Wahrheit. „Du hast es gewusst, nicht wahr?“, fragt er nach. Ihre Augen verraten ihm, dass es so ist. „Ich werde mich beeilen, versprochen. Und dir Maria wünsche ich, dass du durch diese Veränderung meine geliebte Rosette wieder ins Leben zurückgeholt hast. Alles Gute, meine Kleine.“ Dann verschwindet Maria und lässt ihre Eltern allein in der Vergangenheit zurück. „Ich werde eine Zukunft erschaffen, in der wir beide glücklich leben können, zusammen mit unserer Tochter.“ Dann küsst er sie und verschwindet.

Acht Jahre später kehrt er zurück und wird von seiner Rosette und seiner Tochter herzlich begrüßt. Alle freuen sich, dass Rosette alles gut überstanden hat und am meisten freut sich Chrono darüber, dass er Gelegenheit hat, endlich um ihre Hand anzuhalten, nachdem sein Ziel, die Zukunft für sie zu errichten, ein Erfolg war.

Maria Magdalena kehrt in ihre eigene Zeit zurück. Sie weiß nicht, ob die Auswirkungen in der Vergangenheit die Zukunft wirklich verändert haben. Doch sie hofft es. Bei ihrer Ankunft wurde sie nur von Senior, Joshua und Asmaria empfangen. Nun sucht sie verzweifelt nach ihren Eltern. Keiner wollte ihr sagen, ob alles geklappt hat.

Maria rennt durchs Haus und in den Garten, den ihre Mutter so sehr geliebt hat und erblickt beide. Sowohl ihre Mutter, als auch ihr Vater sind wohl auf. Maria laufen Tränen über die Wangen und sie muss ständig schluchzen. Dadurch bemerken ihre Eltern sie. Mit glücklichen und erleichterten Gesichtern kommen sie auch ihre Tochter zu und nehmen sie in den Arm. „Ist doch gut, mein kleiner Engel.“, flüstert ihre Mutter ihr zu, während ihr Vater sanft über ihren Kopf streichelt und sie voller Liebe ansieht. „Ich wusste, dass du es schaffen würdest. Du hast unser Glück wieder vereint.“, erklärt er ihr stolz. An Abend ihrer Ankunft gibt es ihr zu Ehren ein Fest, auf dem sich alle bei ihr bedanken, dass sie ihre Mama gerettet hat. Chrono erklärt seine Tochter zur Heldin.

„Sie kommt halt ganz nach ihren Eltern!“, erwidert Senior darauf und alle brechen in Lachen aus. Nun kann selbst Maria Magdalena glücklich und zufrieden in die Zukunft sehen, sie sie selbst gerettet hat.

Ende